

## Bekanntmachung

über die Einfuhr von Erzeugnissen der Kartoffelrodner und der Kartoffelstärkefabrikation.

Auf Grund der Vorschriften des § 14 der Bekanntmachung über die Regelung des Wapens von Erzeugnissen der Kartoffelrodner und der Kartoffelstärkefabrikation vom 16. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 585) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 778) bestimme ich:

§ 1. Erzeugnisse der Kartoffelrodner oder der Kartoffelstärkefabrikation, die nach dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen aus dem Ausland eingeführt werden, sind an die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern.

§ 2. Wer die in § 1 bezeichneten Erzeugnisse einführt, ist verpflichtet, die empfangenen Mengen getrennt nach Arten und Eigentümern unter Nennung der Eigentümer der Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft in Berlin mittels eingeschriebenen Briefes anzugeben. Die Anzeige ist binnen einer Woche nach dem Empfang zu erstatten. Geht der Gewahrsam der angegebenen Mengen nach Erstattung der Anzeige an einen anderen über, so hat der Anzeigepflichtige und jeder spätere Inhaber des Gewahrsams binnen einer Woche den Verbleib der Mengen der Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft mittels eingeschriebenen Briefes anzuzeigen.

§ 3. Die Besitzer der in § 1 bezeichneten Erzeugnisse haben diese bis zur Abnahme durch die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft aufzubewahren, pflichtig zu behandeln und in handelsüblicher Weise zu verpacken. Sie haben der Gesellschaft auf Anforderung Auskunft zu geben, Proben gegen Erstattung der Porto-Kosten einzusenden, die Beschädigung zu gestatten und die Erzeugnisse auf Abruf zu verladen.

§ 4. Die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. hat binnen zwei Wochen nach Eingang der Anzeige zu erklären, welche bestimmt zu bezeichnenden Mengen sie übernehmen will. Soweit die Gesellschaft diese Erklärung innerhalb der Frist nicht abgibt, erlischt die Lieferungsverpflichtung.

Sobald die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. die Erklärung abgegeben hat, daß sie die Ware käuflich übernehmen will, ist der Besitzer der Erzeugnisse befugt, die Gesellschaft schriftlich aufzufordern, die Erzeugnisse innerhalb zweier Wochen nach Eingang der Aufforderung abzunehmen. Nach Ablauf dieser Frist geht die Gefahr der zufälligen Verschlechterung und des zufälligen Unterganges auf die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft über; der Kaufpreis ist von diesem Zeitpunkt ab mit 1 v. H. über Reichsbankdiskont zu verzinsen.

§ 5. Die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft hat dem Verkäufer für die abgenommenen Mengen einen angemessenen Uebernahmepreis zu zahlen, wobei auf Art und Güte Rücksicht zu nehmen ist.

Der von der Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft zu zahlende Preis soll regelmäßig die in § 2 Absatz 2 der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Erzeugnisse der Kartoffelrodner sowie der Kartoffelstärkefabrikation vom 16. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 588) für das dritte Preisgebiet und die nach § 5 dieser Bekanntmachung bestimmten Höchstgrenzen nicht übersteigen.

§ 6. Ist der Verkäufer mit dem von der Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft festgesetzten Preise nicht einverstanden, so erfolgt die endgültige Entscheidung über den Preis durch einen Ausschuss. Dieser besteht aus einem Vorsitzenden und vier Mitgliedern sowie deren Stellvertretern, die sämtlich vom Reichskanzler ernannt werden. Die Mitglieder und ihre Stellvertreter werden je zur Hälfte aus Sachverständigen des Handels und der Landwirtschaft auf Vorschlag des Deutschen Handelstages und des Deutschen Landwirtschaftsrats entnommen.

Die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft ist von den Sitzungen des Ausschusses zu benachrichtigen; sie ist befugt, zu den Sitzungen Vertreter ohne Stimmrecht zu entsenden.

Der Reichskanzler kann allgemeine Grundsätze aufstellen, an die der Ausschuss bei seinen Entscheidungen gebunden ist.

Der Ausschuss darf von den Bestimmungen des § 5 Absatz 2 abweichen, soweit die Anwendung dieser Bestimmungen zu offensichtlichen Unbilligkeiten führen würde.

Der Ausschuss bestimmt, wer die haren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat.

§ 7. Der Verkäufer hat ohne Rücksicht auf die endgültige Festsetzung des Uebernahmepreises zu liefern, die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft vorläufig den von ihr festgesetzten Preis zu zahlen.

Die Zahlung erfolgt spätestens vierzehn Tage nach Abnahme. Für streitige Restbeträge beginnt diese Frist mit dem Tage, an dem die Entscheidung des Ausschusses der Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft zugeht.

§ 8. Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so wird das Eigentum auf Antrag der Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft durch Anordnung der zuständigen Behörde auf die Gesellschaft oder die von ihr in dem Antrag bezeichnete Person übertragen. Die Anordnung ist an den Besitzer zu richten. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht.

§ 9. Soweit nicht nach § 6 der Ausschuss zuständig ist, entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig über alle Streitigkeiten, die sich zwischen den Beteiligten aus der Aufforderung zur künftigen Ueberlassung sowie aus der Ueberlassung ergeben.

§ 10. In den Fällen der §§ 8, 9 bestimmt die Behörde zugleich darüber, wer die haren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat.

§ 11. Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer als zuständige Behörde und als höhere Verwaltungsbehörde im Sinne dieser Bestimmungen anzusehen ist.

§ 12. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird bestraft:

1. wer der Lieferungsfrist nach § 1 nicht nachkommt;
2. wer die ihm nach § 2 obliegende Anzeige innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erstattet oder wesentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht;
3. wer den ihm nach § 3 Satz 1 obliegenden Verpflichtungen nicht nachkommt.

§ 13. Diese Bestimmungen treten am 1. Dezember 1915 in Kraft.

Berlin, den 30. November 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Deißbrück.

## Bekanntmachung

über die Einfuhr von Erzeugnissen der Kartoffelrodner und der Kartoffelstärkefabrikation.

Vom 2. Dezember 1915.

Auf Grund von § 11 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die Einfuhr von Erzeugnissen der Kartoffelrodner und der Kartoffelstärkefabrikation vom 30. November 1915 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 282) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Im Sinne der oben genannten Bekanntmachung ist anzusehen:

- a) als zuständige Behörde das Kreisamt,
- b) als höhere Verwaltungsbehörde der Provinzialausschuss.

§ 2. Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Darmstadt, den 2. Dezember 1915.

Großherzogliches Ministerium des Innern  
v. Homberg.

Krämer.

## Bekanntmachung

über eine weitere Änderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 711).

Vom 29. November 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen.

### Artikel I.

In der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 711), geändert durch die Bekanntmachung vom 11. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 760), wird folgende weitere Änderung vorgenommen:

Der § 7 erhält folgende Fassung:

Die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25) und vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603). Die Befugnisse aus § 2 und § 4 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, erlangen jedoch gegenüber den Kartoffelerzeugern folgende Einschränkungen:

1. Die Anordnung wegen Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf ist nur zulässig gegenüber Kartoffelerzeugern mit mehr als ein Hektar Kartoffelanbaufläche. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Behörden können bestimmen, daß die Anordnung wegen Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf auch gegenüber Kartoffelerzeugern mit einer geringeren Kartoffelanbaufläche zulässig ist.
2. Durch die Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf darf höchstens über zwanzig vom

9492B  
anmeldungen der Bundesbank dauert bei  
abmeldung auch im folgenden Jahre und zwar solange  
fort, als die entsprechende Anzeige verläuft wird.  
Gießen, den 1. Dezember 1915.  
Der Oberbürgermeister.  
Seller.  
Ohne Feder, ohne Gummi-  
band, ohne Schenkelriemen,  
berl. Cicaritis Prof. (1915)  
Hiegrinder: Giebr. Spranz,  
Hinterhofen 62 (Bürotemp.)  
Gebunden auf neuerer Ring-  
abschloßten neu. Einrückung-  
gebührt. Roanstr. 22 p. 1907  
Giegener Anzeiger erbohen.  
Wiedchen  
Ph. Klotz, Schumacher-  
meister, Großen-Linden.  
9493 2 gut möblierte Zimmer  
mit 2 Betten, auf Wunsch mit  
Stiche, ab 1. Januar 1. 38 zu  
verm. Näh. in der Geschäfts-  
stelle d. Giegener Anzeigers.



Hundert der gesamten Kartoffelernte eines Kartoffelerzeugers verfügt werden. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Behörden können bestimmen, daß über einen größeren Teil der Kartoffelernte durch Uebertragung des Eigentums und Aufforderung zum Verkaufe verfügt werden kann.

Auf die Mengen, die hiernach in Anspruch genommen werden können, sind die Mengen anzurechnen, die der Landwirt bereits nachweislich nach dem 10. Oktober 1915 als Speisekartoffeln verkauft und geliefert hat. Der Anordnung, durch die enteignet wird, hat eine Aufforderung an den Besitzer vorauszugehen, die zu enteignende Menge innerhalb einer bestimmten Frist auszuheben. Kommt er dieser Aufforderung nicht nach, so kann die zuständige Behörde die Aussonderung auf seine Kosten vornehmen. Das gleiche gilt von der Antieferung der enteigneten Kartoffeln von der Niederlassung des Landwirts bis zum nächsten Güterbahnhofe.

#### Artikel II.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 29. November 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,  
Delbrück.

#### Bekanntmachung

über die Regelung der Kartoffelpreise.  
Vom 2. Dezember 1915.

Auf Grund von § 8 der Verordnung des Bundesrats über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 711), abgeändert durch die Bekanntmachungen vom 11. November 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 760) und vom 29. November 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 787), wird in Ergänzung und teilweiser Abänderung unserer Bekanntmachungen vom 1. und 15. November (Regierungsbl. S. 208 und 216) folgendes bestimmt:

§ 1. Die Anordnung wegen Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf ist auch gegenüber Kartoffelerzeugern mit einer Kartoffelanbaufläche von einem Hektar und weniger zulässig.

§ 2. Durch Uebertragung des Eigentums und Aufforderung zum Verkaufe kann über einen größeren Teil als 20 v. H. der Gesamternte eines Kartoffelerzeugers verfügt werden.

§ 3. Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Darmstadt, den 2. Dezember 1915.

Großherzogliches Ministerium des Innern.  
v. Homberg.

Krämer.

#### Bekanntmachung

über die Festsetzung von Preisen für Buchweizen und Hirse und deren Verarbeitungen. Vom 16. November 1915.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die Regelung der Preise für Buchweizen und Hirse und deren Verarbeitungen vom 11. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 750) wird folgendes bestimmt:

#### I.

Beim Verkaufe durch den Erzeuger oder Hersteller an den Handel dürfen für 50 Kilogramm frei nächste Verladeestelle (Bahn oder Schiff) einschließlich Verpackung folgende Preise nicht überschritten werden:

Für ungeschälten Buchweizen	30,00 M.
" Buchweizenfuttergrüße	40,00 "
" Buchweizenpeisegrüße, -grieß oder -mehl	45,00 "
" ungeschälte Hirse	30,00 "
" geschälte Hirse	35,00 "
" polierte Hirse	38,00 "
" Hirsegrüße, -grieß oder -mehl	41,00 "

#### II.

Insofern für Buchweizen und Hirse und deren Verarbeitungen gemäß § 3 der Verordnung des Bundesrats vom 11. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 750) Höchstpreise für die Abgabe im Kleinhandel an den Verbraucher festgesetzt werden, dürfen sie folgende Sätze für 0,5 Kilogramm beste Ware nicht überschreiten:

Für geschälten Buchweizen	0,50 M.
" Buchweizenfuttergrüße	0,50 "
" Buchweizenpeisegrüße, -grieß oder -mehl	0,60 "
" ungeschälte Hirse	0,47 "
" geschälte Hirse	0,50 "
" polierte Hirse	0,50 "
" Hirsegrüße, -grieß oder -mehl	0,63 "

Bei einer Änderung der Erzeuger- oder Herstellerpreise gemäß § 2 der Verordnung vom 11. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 750) tritt eine entsprechende Herabsetzung dieser Sätze ein.

#### III.

Diese Bestimmung tritt mit dem 15. Dezember 1915 in Kraft.

Berlin, den 16. November 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,  
Delbrück

#### Bekanntmachung

über die Abänderung der Verordnung zur Regelung der Preise der Schlachtschweine und für Schweinefleisch vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 725.) Vom 29. November 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

#### Artikel I.

Die Verordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 725) wird als § 8 a eingefügt:

Die Vorschriften dieser Verordnung finden keine Anwendung auf aus dem Ausland eingeführte Schweine und auf frisches (rohes) Schweinefleisch und frisches (rohes) Fett, das aus dem Ausland eingeführt wird.

Die Landeszentralbehörden erlassen Bestimmungen über den Vertrieb dieser Waren. Sie können bestimmen, daß Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden.

#### Artikel II.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 29. November 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,  
Delbrück.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot 1. der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver usw., bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

Es ist verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von: Schneefäßen in fertigem und halbfertigem Zustande.

Berlin, den 28. November 1915.

Der Reichskanzler.

Reichsamt des Innern.

Im Auftrage: Müller.

#### Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung über Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September (Reichs-Gesetzbl. S. 607) läßt es uns wünschenswert erscheinen, die Preise bekanntzugeben, zu deren Einhaltung einzelne Gruppen der Getreide verarbeitenden Betriebe sowie der Hafennährmittelfabriken für die Abgabe der von ihnen hergestellten Erzeugnisse an Verbraucher sich uns gegenüber verpflichtet haben.

Solche Höchstpreise sind festgesetzt für Gersten- und Malzkaffee, für Graupen und Grüße sowie für Haferflocken, Hafergrüße und Hafermehl.

1. Mit dem Verband der deutschen Getreidekaffee-Fabrikanten ist vereinbart worden, daß für den Verkauf an Verbraucher folgende Höchstpreise nicht überschritten werden dürfen:

für Gerstenkaffee lose in Säcken 40 Pfg. für 1 Pfd.

für Malzkaffee lose in Säcken 50 Pfg. für 1 Pfd.

für Malzkaffee in geschl. Paketen 55 Pfg. für 1 Pfd.-Paket.

2. Mit der Graupenzentrale G. m. b. H. in Charlottenburg ist vereinbart, daß als Kleinhandelspreise für den Verkauf an Verbraucher zu gelten haben:

für Grüße und Graupen Nr. 6 40 Pfg. für 1 Pfd.

für Graupen Nr. 5 42 Pfg. für 1 Pfd.

für Graupen Nr. 4—3 43 Pfg. für 1 Pfd.

für Graupen Nr. 2—1 45 Pfg. für 1 Pfd.

für Graupen Nr. 0—6/4 49 Pfg. für 1 Pfd.

Für Gerstenmehl ist ein Höchstpreis von 29 Pfg. für das Pund für den Kleinhandel festgesetzt.

3. Mit der Hafer-Einkaufsgesellschaft m. b. H. ist vereinbart worden, daß bei dem Verkauf der Erzeugnisse der Hafennährmittelfabriken an Verbraucher folgende Höchstpreise einzuhalten sind:

für Haferflocken und Hafergrüße lose in Säcken 55 Pfg. für 1 Pfd.

für Haferflocken und Hafergrüße in Paketen 65 Pfg. für das 1 Pfd.-Paket.

für Hafermehl lose in Säcken 66 Pfg. für 1 Pfd.

für Hafermehl in Paketen 37 Pfg. für das 1/2 Pfd.-Paket."

#### Bekanntmachung.

Die Landesverteilungsstelle für Futtermittel in Darmstadt hat abzugeben:

Reise (ausländische) zum Preise von 30,00—31,00 M. die 100 Kgr. ohne Sack ab Mainz,

Futtermais (ausländischer) zum Preise von 51,00 M. die 100 Kgr. ohne Sack ab Mainz,

Reisfutttermehl (kannesisches) zum Preise von 45,50 M. die 100 Kgr. ohne Sack ab Mainz,

Rapsreste (rumanische) zum Preise von 55,00 M. die 100 Kgr. ohne Sack ab Mainz,

Sonnenblumentuchen (ausländischer) zum Preise von 41,00 M. die 100 Kgr. ohne Sack ab Mainz,



Melassefucker (Säffel und Torfmelasse II. Preisklasse, die den örtlichen Verteilungsstellen unter dem 5. November zuging,

Fuderfutter (nämlich Rohzuder vergällt) ist vollständig verteilt und können Bestellungen darauf nicht mehr entgegen genommen werden.

Die örtlichen Verteilungsstellen (Landw. Genossenschaften und Großherzogliche Bürgermeistereien) werden aufgefordert, die Bestellungen der Viehhalter auf diese Futterartikel zu sammeln und sofort an die Zentralgenossenschaft der hessischen Landwirtschaftlichen Konsumvereine in Darmstadt einzureichen. Die Zuteilung erfolgt durch die Landesverteilungsstelle, nach der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen.

Gießen, den 2. Dezember 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

### Bekanntmachung.

Betr.: Die Abgabe chemischer Stoffe.

Den Apotheken, Drogengeschäften und sonstigen Verkaufsstellen wird hiermit eröffnet, daß die Abgabe der nachstehend verzeichneten und ähnlich wirkender chemischer Stoffe wieder gestattet ist.

Kali chloricum, Schwefel, Kohlenpulver, Salpeter, Stib. iulfur. nigr., Phosphor, Salpetersäure, Schwefelsäure, Glycerin, Pikrinsäure, Colloidschwefel, Nitroglycerinzubereitungen, Erythrostetranitratzubereitungen und ähnliches.

Die Abgabe unterliegt jetzt wieder den gesetzlichen Bestimmungen.

Gießen, den 4. Dezember 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

### Bekanntmachung.

Betr.: Die Ausführung des Urkundenstempelgesetzes; hier: die Erhebung des Jagdpachtstempels.

Durch Bekanntmachung vom 26. August 1912 betr. die Ausführung des Urkundenstempelgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 17. Juli 1912 und der Bekanntmachung vom gleichen Tage (Kreisblatt Nr. 67 vom 30. August 1912) haben wir die Änderungen des Urkundenstempelgesetzes veröffentlicht.

Nach Ziffer 2 der Zusatzbestimmungen zu der neuen Tarifnummer „43 a Jagdpacht“ ist der Verpächter verpflichtet, der mit der Festsetzung des Stempels beauftragten Behörde bei Meldung der in Artikel 31 dieses Gesetzes angedrohten Strafen binnen 14 Tagen von allen der Stempelpflicht unterliegenden Vereinbarungen Kenntnis zu geben. In der erwähnten Bekanntmachung vom 17. Juli 1912 ist bestimmt, daß die Festsetzung der Jahresstempelabgabe durch dasjenige Kreisamt erfolgt, in dessen Bezirk die Jagd ganz oder zum größeren Teil liegt.

Mit Rücksicht auf die demnächst bei einzelnen Jagden abgelaufene Bestandszeit verweisen wir erneut auf diese gesetzlichen Bestimmungen und fordern die Verpächter der betr. Jagden auf, ihrer Verpflichtung zur Anmeldung ungesäumt nachzukommen.

Gießen, den 2. Dezember 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

Betr.: wie oben.

### An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung machen wir darauf aufmerksam, daß Sie verpflichtet sind, von allen Vereinbarungen oder Veränderungen in Bezug auf die Gemeindejagd binnen einer 14 tägigen Frist bei Meldung der in Artikel 30 des Urkundenstempelgesetzes angedrohten Strafen berichtliche Anzeige zu erstatten.

Sollten Ihnen Vereinbarungen über die Erlaubnis zum Abschusse jagdbarer Tiere bekannt werden, so ist uns auch hierüber alsbald Mitteilung zu machen.

Gießen, den 2. Dezember 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

Betr.: Statistik der Todesfälle im Kreise Gießen, hier: den Dienstbetrieb bei den Großh. Standesämtern.

### An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir erinnern daran, daß die Todeszeugnisse und Sterbefallskarten für November spätestens am 10. I. Mts. in Händen des Großh. Kreisgesundheitsamts Gießen sein müssen.

Gießen, den 4. Dezember 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

### Bekanntmachung.

Betr.: Aushang von Preisen in Verkaufsräumen des Kleinhandels.

### An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Im Anschluß an unser Ausschreiben vom 31. Juli 1915 (Kreisbl. Nr. 68) machen wir darauf aufmerksam, daß die darin enthaltene Vorschrift des Preisanschlages sich auch auf das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe bezieht und daß der Anschlag von außen sichtbar sein soll.

Gießen, den 29. November 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
J. B.: Langermann.

Betr.: Einfindung der Abbedereiverzeichnisse.

### An Großh. Polizeiamt Gießen und die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir erinnern Sie an umgehende Einfindung der Abbedereiverzeichnisse vom Monat November 15. J3.

Gießen, den 2. Dezember 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
J. B.: Langermann.

Betr.: Die Bedeckung der Stuten durch die Landgestütsbesitzer in 1916.

### An den Oberbürgermeister der Stadt Gießen und an die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir sehen Ihrem Berichte darüber entgegen, wie viel Deckschaine, Heblisten und Protokolle Sie voraussichtlich für das Jahr 1916 nötig haben.

Gießen, den 3. Dezember 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
J. B.: Hemmerde.

Betr.: Statistik des Wein- und Obsttrags im Jahre 1915.

### An den Oberbürgermeister der Stadt Gießen und an die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Diejenigen von Ihnen, die noch mit der Erledigung unserer Verfügung vom 3. Juni 1915, Kreisblatt Nr. 49 vom 3. Juni 15. J3. im Rückstande sind, werden an die alsbaldige Einfindung der Berichte erinnert.

Gießen, den 3. Dezember 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
J. B.: Hemmerde.

### Bekanntmachung.

Betr.: Maul- und Klauenseuche im Kreis Wehlar.

In Niederbiel im Kreis Wehlar ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Gießen, den 4. Dezember 1915.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
J. B.: Hemmerde.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß unsere Gerichtsschreibereien täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, sowie Großherzogs und Kaisers Geburtstag, von vormittags 10 bis 12 Uhr für die Rechtsuchenden geöffnet sind. An letzteren Tagen findet nur die Annahme Rechtsuchender in eiligen Angelegenheiten statt. Als Amtstage für die Einwohner des Stadtbezirks Gießen werden außerdem Dienstag, für die Einwohner des Landbezirks Mittwoch vorbestimmt.

Gießen, den 1. Dezember 1915.  
Großherzogliches Amtsgericht.

### Märkte.

Gießen, 7. Dez. Marktbericht. Auf dem heutigen Wochenmarkte kostete: Butter das Pfd. 1,90–0,00, Pühnererier das Stück 18–20 Pfg., Käse das Stück 8–10 Pfg., Käseplatte 1 Stück 3–0 Pfg., Kartoffeln der Zentner 3,75 bis 0,00 Mark, Milch das Liter 26 Pfg., Äpfel der Zentner 6 bis 8 Mk., Spinat 20–22 Pfg., das Pfund, Wirsing 10–15 Pfg., das Stück, Gelberüben 10–12 Pfennig, das Pfund, Rotkraut 15–25 Pfennig das Stück, Rotenohl 20–25 Pfg., das Pfund, Kohlrabi 6 bis 8 Pfg., das Stück, Weißtraut 15–25 Pfg., das Stück, Birnen 7 bis 15 Pfg., bessere 00–00 Pfg., das Pfund, rote Rüben 7–8 Pfg., römisch Kohl 6–8 Pfennig, Zwiebeln der Zentner 25–28 Mk., Nüsse 100 Stück 50–60 Pfg., Blumenohl 20–50 Pfg., Tomaten das Pfund 25–30 Pfg., Sellerie 6–10 Pfg., das Stück, Endivien 10–12 Pfg. Marktzeit von 8 bis 2 Uhr.

= Herborn, 6. Dez. Auf dem heute abgehaltenen 14. diesjährigen Markte waren aufgetrieben 86 Stück Rindvieh und 241 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qualität 00–00 Mk., 2. Qualität 00–00 Mark, Rinde und Rinder 1. Qualität 00–00 Mk., 2. Qualität 85–100 Mark für 50 Kilo Schlachtaewicht. — Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 50–70 Mk., Läufer 80–100 Mk. und Einlegeschweine 110–180 Mk. das Paar. — Der nächste Schweinemarkt findet am 22. Dezember 1915 statt.